

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Stamm-Druck
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Stamm-Druck
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 113.

Montag, 18. Mai 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Durchschnittlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und kleine Tagelöhner während jeder Tag Nacht mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Ein Abonnementspreis werden angenommen. Bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalt 1 Mark 80 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Ein Abonnementspreis werden angenommen. Käufern-Kunden für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Zapfenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Reichstagswahl betr.

In Verfolg der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 24. März dieses Jahres sind von der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft für die ausgedehnten Wahlen zum Reichstage in Gemäßheit des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869 Seite 145 ff.) und des zu dessen Ausführung erlassenen, durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. April 1903 abgeänderten Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870 Seite 275 ff.) und Reichsgesetzblatt vom Jahre 1903 Seite 202 ff.) die Wahlbezirke in den zum VII. Wahlkreise gehörigen ländlichen Ortsteilen der Amtsgerichtsbezirke Großenhain und Riesa — in Ansehung des Amtsgerichtsbezirks Riesa jedoch nur soweit die betreffenden Ortsteile im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirke gelegen sind — in der aus der nachstehenden Uebersicht sub ① ersichtlich Weise abgegrenzt, auch inhaltlich der letzteren für jeden dieser Wahl-

bezirke die daselbst bezeichneten Personen zum Wahlvorsteher bez. Stellvertreter ernannt sowie das Lokal, in welchem die Reichstagswahl vorzunehmen ist, bestimmt worden. Gemäß § 8 des beregten Wahlreglements wird dies mit dem Bemerken, daß die am 16. Juni dieses Jahres stattfindende Wahlhandlung zufolge § 9 Absatz 2 des nachgedachten Reglements in der durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. April 1903 abgeänderten Fassung um 10 Uhr vormittags beginnt und um 7 Uhr nachmittags geschlossen wird, sowie mit der an die Gemeindevorstände gerichteten Aufforderung bekannt gemacht, dem ihnen zugegangenen und noch zugehenden Beschlüssen der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft allenthalben gehörig nachzugehen.

Großenhain, den 9. Mai 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Kistemann.

1339 E.

Wk.

Verzeichnis der Wahlbezirke, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter,

sowie der Wahllokale bezüglich der zum VII. Reichstagswahlkreise gehörigen Ortsteile der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain in den Amtsgerichtsbezirken Großenhain und Riesa.

Nr. der Wahlbezirke	Wahlbezirk und zugehörige Ortsteile.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllokal.
A. Amtsgerichtsbezirk Großenhain.				
1	Abelsdorf und Rittergut Abelsdorf.	Gemeindevorstand Förster.	Gemeindevorstand Engelmann.	Dallig's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 2.
2	Altefeld.	Weser.	Hanse.	Wielig's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 18.
3	Baßlich s. G. G. G. G.	Röber-Baßlich s. G.	Gemeindevorstand Meiser-Gesäß.	Reiche's Gasthof in Baßlich, Erb.-Kat. Nr. 12.
4	Bauba.	Selemann.	Gemeindevorstand Grünberg.	Beulich's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 11.
5	Bieberach mit zum Kammergut Kalkreuth gehörigem Vorwerk Bieberach.	Eider.	Rüller.	Rüller's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 18.
6	Blattersleben, Baßlich und Rittergut Baßlich.	Dietrich-Blattersleben.	Gemeindevorstand Pfenning-Baßlich.	Gröbel's Gasthof in Blattersleben, Erb.-Kat. Nr. 28.
7	Blochwitz und selbständ. Gutbezirk Blochwitz.	Bühner.	Gemeindevorstand Brunsig.	Höhme's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 5.
8	Böhlen s. G. G. G.	Hörig.	Marg.	Trepte's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 21.
9	Böhlen s. Ortsteil und Rittergut Böhlen s. D.	Bilhoff.	"	Gärtner's Schankwirtschaft, Erb.-Kat. Nr. 19.
10	Brockwitz.	Lehmann.	"	Krause's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 1.
11	Broditz.	Jungmann.	"	Kleine's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 13.
12	Colmuth mit zum Rittergut Bichatten gehörigem Vorwerk Colmuth.	Preußlich.	"	Vorsdorf's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 28.
13	Folbena mit Paulsmühle.	Grensch.	"	Ringfeld's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 25.
14	Frauenhain mit Lautendorf und Rittergut Frauenhain mit Forsthaus und Schankwirtschaft "Pfeife".	Schreiber-Frauenhain.	"	Reusch's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 24.
15	Gövernitz.	Bleichmann.	"	Bährmann's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 1.
16	Göhra.	Eger.	"	Dewerth's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 22.
17	Görlitz.	Jenisch.	"	Wachtel's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 13.
18	Görsch.	Bilhoff.	"	Bilhoff's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 15.
19	Gröbzig.	Schelde.	"	Richter's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 14.
20	Hörsdorf.	Bennwitz.	"	Deißhäger's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 7.
21	Kalkreuth und Kammergut Kalkreuth mit Vorwerk Kalkreuth.	Wachtel.	"	Selbel's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 39.
22	Kleinrauschig, Großrauschig.	Born-Großrauschig.	Gemeindevorstand Gänther-Kleinrauschig.	Rühnel's Gasthof in Großrauschig, Erb.-Kat. Nr. 16.
23	Kleinrauschig.	Schurig.	Gemeindevorstand Lehmann.	Wend's Gastwirtschaft, Erb.-Kat. Nr. 27.
24	Knecht.	Albrecht.	Otto.	Reiter's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 14.
25	Koselitz und Rittergut Koselitz.	Schleinig.	Vademann.	Riese's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 40.
26	Kottwitz.	Janke.	"	Abam's Gastwirtschaft, Erb.-Kat. Nr. 1.
27	Krauschig.	Schobert.	"	Reigner's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 9.
28	Krauschig und Rittergut Krauschig.	Ritze.	"	Riffe's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 18.
29	Lampertswalde.	Lehmann.	"	Koppitsch's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 12.
30	Lautsch.	Hofmann.	"	Bösch's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 12.
31	Lautsch, Raunderschen und selbständ. Gutbezirk Raunderschen.	Brennewitz-Lautsch.	Gemeindevorstand Winkler-Raunderschen.	Eberhard's Gastwirtschaft in Lautsch, Erb.-Kat. Nr. 22.
32	Luz mit Döberichen und Rittergut Döberichen, Dallwitz und Rittergut Dallwitz.	Sachs-Luz.	"	Sachs's Gasthof in Luz, Erb.-Kat. Nr. 23.
33	Lüga mit zum Rittergut Schönsfeld gehörigem Vorwerk Lüga.	Dörschel.	Gemeindevorstand Demologus.	Rau's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 10.
34	Luz und Rittergut Luz.	Reißner.	"	Gelle's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 2.
35	Rebber.	Hörner.	"	Schulze's Gastwirtschaft, Erb.-Kat. Nr. 11.
36	Reichswitz und Rittergut Reichswitz und Vorwerk Reichenhof.	Quast.	"	Wiegler's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 27 B.
37	Reichswitz.	Graf.	"	Wohler's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 4.
38	Raffelschla.	Otto.	"	Schweibler's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 17 B.
39	Rausch.	Reinhardt.	"	Reich's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 14 B.
40	Raundorf s. Großenhain und Rittergut Raundorf s. G.	Raumann.	"	Rogel's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 2.
41	Raundorf s. Ortsteil.	Jumpe.	"	Wittig's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 3.
42	Raundorf.	Blochwitz.	"	Rau's Gasthof, Erb.-Kat. Nr. 30.
43	Reichswitz.	Baumann.	"	Böhmung's Gastwirtschaft, Erb.-Kat. Nr. 24.

Vertikales und Schräges in der Weltlage.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. Mai 1903.

Wanzen, 17. Mai. Als Kandidat der freiwirtschaftlichen Partei im letzten schlesischen Reichstagswahlkreise (Wanzen-Wischow) ist Kaufmann Herr. Oswald-Wischow angetreten.

Berlin. Kleines goldenes Rad, Stundenrunden: Cornet (66,81 Km.) Erster, Demke Zweiter, Sulzmann Dritter. Großes Goldenes Rad, 100 Km.: Kobi (1 Stunde 27 Min. 48 Sek.) Erster, Wilmanns (5 Stunden 24 Min.) Zweiter, Richter Dritter, Douhours Vierter und Rysler Fünfter.

Berlin. Während der gestrigen Regatta auf dem Havel fand unter der Leitung des hiesigen Regatta-Komitees ein Regatta in der Nähe des Wasserwerks Friedrichshagen ein Segelboot, welches mit 3 Herren und 1 Dame besetzt war. Eine Rettung war unmöglich. Alle 4 Personen mußten ertrinken. Zugleich kenterte bei „Velleue“ ein Boot, dessen Insassen jedoch gerettet werden konnten.

Berlin. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde ein neuer Einbruch in das Uhren- und Goldwarengeschäft von W. in der Charlottenstraße Nr. 63 verübt. Die Diebe raubten Schmuckgegenstände im Werte von 9000 Mk.

Berlin. Der Kolonialrat trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Direktors Stöckel zu einer Sitzung zusammen.

Berlin. Wie aus London gemeldet wird, kenterte gestern ein Fischerboot mit 9 Insassen, welches versuchte, zu dem gesunkenen Dampfer „Tegeth“ zu gelangen. Acht Insassen des Bootes ertranken.

Stettin. Auf dem Bahndamm Gergersdorf wurde bei den Arbeiten eines Mannegeleiters der Unteroffizier Regner von seinem Hintermann durch einen Kanzenstich schwer verletzt. Die Wunde ist 6 cm tief und sehr breit.

Siegen. Die „Siegener Zeitung“ meldet: In der Nacht vom Samstag zum Sonntag explodierte ein Hochseifen der Siegener Fabrik. Ein Mann wurde getötet, einer verletzt.

Wien. Die gestrige Versammlung der deutschen Parteien setzte eine Kommission ein, welche die Grundzüge festzulegen hat, analog demjenigen des württembergischen Volksrats, bezweckend eine vereinfachte Abwehr der Tschechen in den deutschen Sprachgebieten.

Wien. Bei der gestrigen zweiten Luftballon-Verfolgung durch Automobilsfahrzeuge wurde der Beweis erbracht, daß die wirkliche Verfolgung eines Ballons in Kriegszeit vollständig unbrauchbar sei. Der Ballon landete nach vierstündiger Fahrt in der Nähe von Prag, ohne daß von den Automobilen eine Spur zu finden war.

Paris. Gestern Abend kam es zu Außerordnungen am Ausgang der Kirche Notre-Dame de la Chapelle, wo ein ehemaliges Mitglied einer aufgehobenen Kongregation eine Predigt gehalten hatte, ohne die gegenwärtigen Ereignisse zu erwähnen. Beim Verlassen schlossen sich die Teilnehmer des Gottesdienstes zu einem Zuge zusammen und durchzogen das Stadtviertel, wobei sie die Kartellisten sangen und Hufeisen auf die Freiheit und die Priester ausbrachten. In der Avenue du Maine kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Freidenkern, welche gewaltthätig und zum Rückzuge gezwungen wurden. Weiterhin fanden wieder Schlägereien statt. In der Rue de Caltee schritt die Polizei ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Bei den Außerordnungen wurden mehrere Personen verletzt. Die Außerordnungen wurden auseinander getrieben. Die Bewegung im Viertel hält jedoch an.

Paris. Ueber die Außerordnungen vor der Kirche des Stadtteils Belleville werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Etwa 150 mit Knütteln bewaffnete Mitglieder des zumeist aus Fleischhauern des Bezirks La Villette bestehenden royalistischen Komitees hatten sich nach der Kirche begeben, um die Kundgebungen der Antiklerikalen und Sozialisten zurückzuweisen. Als bei der Predigt des früheren Jesuitenpaters Oriol sich ein Sozialist erhob, und an den Vater die Frage richtete, wer ihn ermächtigt habe, zu predigen, stürzten die Fleischhauer auf die Gruppe der Antiklerikalen los und hieb auf sie erbarmungslos ein. Die Antiklerikalen versuch-

ten zu flüchten, wurden aber von der Menge umringt und weiter geprügelt. Erst als die Polizei in die Kirche einbrach, wurden sie befreit. Die Fleischhauer hatten sich inzwischen durch eine Seitentür geflüchtet. Während der ganzen Zeit war Oriol ruhig auf der Kanzel verblieben. Vor der Kirche hatte sich inzwischen eine Menschenmenge angeammelt, die die Kirche stürmen wollte. Der Polizei gelang es mit Mühe, die Menge zurückzuweisen. Ueber die Vorgänge in der Vorstadt Blainville wird berichtet: Zahlreiche Rationalisten unter Führung eines Gemeinderats, zweier Deputierter sowie Max Regis hatten sich eingefunden, um die Predigt eines früheren Jesuitenpaters vor Unterbrechungen zu schützen. In der Straße fand nachmittags zwischen 200 Rationalisten und ihren Gegnern ein Handgemenge statt. Zwei von den Antiklerikalen wurden schwer verletzt, auch Polizeipräsident Antiklerikalen wurden schwer verletzt, auch Polizeipräsident Depine wurde, als er die Straße absperren wollte, durch einen Stein über den Kopf leicht verletzt. In Rheims, Rouen und anderen Orten, in denen auf Veranlassung des Blattes „Action“ gegen die Kongreganten gerichtete Versammlungen abgehalten wurden, kam es zwischen Kongreganten und der Gegenpartei zu Zusammenstößen.

Konstantinopel. Die letzte Zeit gemeldete Entsendung der Sahnellomission nach Petersburg scheint zur Talsache zu werden und zwar wird als Chef der Kommission der jüngste Sohn des Sultans, Sur, der seinen Vater schon oft in Konstantinopel vertreten hat, genannt.

Konstantinopel. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die Verweigerung der Annahme der türkischen Protestnote im Endergebnis mit dem heutigen russischen Text übereinstimmt. Die russische Regierung habe der türkischen Regierung nahegelegt, alles zu vermeiden, was zu einem Kampf mit Bulgarien führen könne. Dies wäre aber unbedingt gefordert, wenn die in Form eines Ultimatum gefällte türkische Protestnote zur Berücksichtigung gelangt wäre.

Konstantinopel. Auf der Station Sabacchi der Orientbahn verhafteten 5 Bulgaren vor Passieren des Orient-Expreßes am Sonnabend mehrere Schienen auszulassen. Sie wurden jedoch von einer Patrouille überführt. Es gelang ihnen zu flüchten. Hier und in den Umgebungen sind 27 000 Mann für den Patrouillendienst vorhanden. (H. S.)

New-York. Die hiesigen Arbeitgeber des Bauhandwerks haben beschlossen, eine Organisation der Arbeiter ins Leben zu rufen, um den Terrorismus der Arbeiter zu beschränken. Es waren ca. 800 Arbeitgeber, welche 2 1/2 Millionen Dollars zuschrieben, antwortend. Die Organisation soll für die Ausführung der Arbeit eine bessere Gewähr leisten.

London. Die „Times“ melden aus Tokio: Die japanische Regierung brachte im Parlament eine Vorlage zur Vermehrung der Flotte ein. Es sind darin 10 Millionen Mk. für neue Schiffe und 1 1/2 Millionen Mk. für laufende Schiffbauaufgaben vorgesehen. Die Forderungen verteilen sich auf die Zeit von 12 Jahren.

Wetterprognose

(Orig.-Mitteilung vom h. meteorologischen Institut zu Chemnitz.)

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ein am Vortag an der englischen Ostküste lagerndes Minimum hat sich unter 750 mm verlegt und ist nach der mittleren Ostsee fortgeschritten. Mit dem hohen Druck, welcher sich von den britischen Inseln nach Frankreich herein erstreckt, wird dadurch eine schärfste nordwestliche Strömung hervorgerufen. Die trübe, kühlere Wetter mit ausgedehnten Regenschauern. Prognose für den 19. Mai 1903: Wetter: Trockenheit günstig. Temperatur: Normal. Windrichtung: SW. Barometer: mittel.

5. Klasse 143. A. S. Landes-Lotterie.

Nr. 10000. Unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat mit 500 Mark gezogen worden. (Nicht Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. Mai 1903.

5000	Nr. 10010.	Richard Meyer, Eintrichter.
5000	Nr. 40031.	Ernst Klotz, Metzger.
5000	Nr. 60049.	Hr. Herr. Nollmann, Jäger.
0004	747 656 044 (1000)	388 884 803 426 830 56 878 978 885 31 663 130
388 505 215 1028 738 (500)	245 724 304 680 816 27 878 627 159 300 985 148	
(1000)	35 320 722 989 708 829 291 8072 975 871 460 886 828 888 290 183 408	
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)	007 770 470 (1000)	887 148 979 290 342 441
(500)	10 812 748 787 582 8781 (500)	710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)
387 561 561 276 816 378 284 (500)	143 800 882 878 576 47 (1000)	994 345 158 599
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)	448 18 1228 388 916 549 577 724	
8088 (500)	322 784 9 877 115 74 711 710 710 310 (1000)	678 824 841 242 68 285
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)	115 61 108 886 (1000)	
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)	622 419	
(500)	517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)	1 212 97 240 640 608 (1000)
112 814 738 644 270 759 (1000)	728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112	
782 4 744 727 848 341 227 888 818 985 74 981 844 957 3 878 839 59 102 106		
326 52 424 156 119 159 107 10 98 784 (1000)	109 619 707 415 4 8 572 877 (1000)	
800 1 4 427 584 217 728 936 (1000)	571 39 746 574 (1000)	
3 415 411 628 834 310 400 233 800 706 679 499 282 192 (500)	238 332 701 1 2818 807 (500)	
448 812 (500)	394 928 (1000)	
144 (1000)	143 800 882 878 576 47 (1000)	
994 345 158 599 828 978 (1000)	124 854 127 524 708 653 1 48981 707 694 796 794 274 729 164 124	
158 878 978 970 816 771 647 730 611 (1000)	448 18 1228 388 916 549 577 724	
8088 (500)	322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)	
678 824 841 242 68 285 261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)	115 61 108 886 (1000)	
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)	622 419	
(500)	517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)	
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)		
007 770 470 (1000)		
887 148 979 290 342 441		
(500)		
10 812 748 787 582 8781 (500)		
710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)		
387 561 561 276 816 378 284 (500)		
143 800 882 878 576 47 (1000)		
994 345 158 599		
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)		
448 18 1228 388 916 549 577 724		
8088 (500)		
322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)		
678 824 841 242 68 285		
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)		
115 61 108 886 (1000)		
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)		
622 419		
(500)		
517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)		
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)		
007 770 470 (1000)		
887 148 979 290 342 441		
(500)		
10 812 748 787 582 8781 (500)		
710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)		
387 561 561 276 816 378 284 (500)		
143 800 882 878 576 47 (1000)		
994 345 158 599		
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)		
448 18 1228 388 916 549 577 724		
8088 (500)		
322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)		
678 824 841 242 68 285		
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)		
115 61 108 886 (1000)		
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)		
622 419		
(500)		
517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)		
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)		
007 770 470 (1000)		
887 148 979 290 342 441		
(500)		
10 812 748 787 582 8781 (500)		
710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)		
387 561 561 276 816 378 284 (500)		
143 800 882 878 576 47 (1000)		
994 345 158 599		
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)		
448 18 1228 388 916 549 577 724		
8088 (500)		
322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)		
678 824 841 242 68 285		
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)		
115 61 108 886 (1000)		
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)		
622 419		
(500)		
517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)		
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)		
007 770 470 (1000)		
887 148 979 290 342 441		
(500)		
10 812 748 787 582 8781 (500)		
710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)		
387 561 561 276 816 378 284 (500)		
143 800 882 878 576 47 (1000)		
994 345 158 599		
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)		
448 18 1228 388 916 549 577 724		
8088 (500)		
322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)		
678 824 841 242 68 285		
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)		
115 61 108 886 (1000)		
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)		
622 419		
(500)		
517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)		
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)		
007 770 470 (1000)		
887 148 979 290 342 441		
(500)		
10 812 748 787 582 8781 (500)		
710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)		
387 561 561 276 816 378 284 (500)		
143 800 882 878 576 47 (1000)		
994 345 158 599		
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)		
448 18 1228 388 916 549 577 724		
8088 (500)		
322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)		
678 824 841 242 68 285		
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)		
115 61 108 886 (1000)		
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)		
622 419		
(500)		
517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)		
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2 (500)		
007 770 470 (1000)		
887 148 979 290 342 441		
(500)		
10 812 748 787 582 8781 (500)		
710 570 230 489 641 690 100 248 814 (1000)		
387 561 561 276 816 378 284 (500)		
143 800 882 878 576 47 (1000)		
994 345 158 599		
167 856 387 970 816 771 647 730 611 (1000)		
448 18 1228 388 916 549 577 724		
8088 (500)		
322 784 9 877 115 74 711 710 310 (1000)		
678 824 841 242 68 285		
261 24 676 437 194 748 384 306 898 9012 288 678 505 409 18 15 81 68 344		
249 (1000)		
115 61 108 886 (1000)		
10036 144 031 246 478 990 904 300 90 322 827 309 451 137 (1000)		
622 419		
(500)		
517 478 106 511 68 428 728 138 (1000)		
1 212 97 240 640 608 (1000)		
112 814 738 644 270 759 (1000)		
728 324 684 647 338 637 1 2711 127 404 401 961 112		
484 580 708 528 524 571 528 430 711 322 715 3289 988 618 18 219 771 184		
141 7 744 574 387 871 738 287 481 378 848 544 35 4218 206 614 650 154		
271 51 381 988 309 650 634 610 880 790 436 808 608 738 786 842 261 3441		
818 480 151 76 179 888 497 2		

Franz Kreutz, Wettinerstr. 39
 empfiehlt alle Arten von Zahnräder in hochleganter Ausführung.
 Schmerzloses Zahnziehen in lokaler Betäubung.
 Plombierungen, Zahnschmerz beseitigen etc.
 Billige Preise. Schönheitsbehandlung.
 Zahnreinigung ohne Preisauflage gestattet.

Continental
 Bestes PNEUMATIC
 für Fahrrad und Automobil.
 Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover

Achtung! Reichstagswähler!
 Allen Arbeitern, die keine Zeit finden können, die Wählerliste nachzusehen, wird Gelegenheit geboten, sich nachsehen zu lassen, dadurch, daß sie sich entweder bei **H. Gang, Wischstraße 61, St. 8.**, **Julius Grammer, Röhrenstraße 31**, oder im **Konsum**, unter Angabe ihrer genauen Adresse melden. Besuche niemand, die Wählerliste nachzusehen oder nachlesen zu lassen.

Bäderei- u. Kolonialwaren-Handlung
 zu verkaufen. Preis 8500 RM. Anzahlung 3500 RM.
Max Weber, Bäderstr., Schmerleuberg bei Falkenberg, Ostpr. Halle.

Brennmaterialien
 verkauft **Albeststraße 7, ptr.**
Geflügelhof Grödel
 hat einige Dutzend Gänse abzugeben von 1, 5, 10 und 20 Pfund.

Alle verehrten Hausfrauen
 bitte ich beim Einkauf meines als
 Caffeezusatz unerreichlichen
Aechten Brandt-Caffee
 Marke  Pfeil
 auf **„ABC“** und **„Pfeilmarke“**
 zu achten und Packete, welche diese Kennzeichen nicht tragen, zurückzusenden.
Robert Brandt, Magdeburg.

Palmin
 Feinste Pflanzenbutter.
 Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Umsonst und portofrei
 erhält jede Radfahrerin und Radfahrer meine neueste Preisliste zugesandt; die Preise sind enorm billig und billiger wie jede Konkurrenz.
Reparaturen, Verkauf von Zubehörteilen namend billig, jedoch nur gegen sofortige Kasse, unter Gewährleistung von 2 1/2 % Rabatt, wer meine Preisliste beim Kauf von Waren etc. vorzeigt. Bestellungen von außerhalb werden portofrei versandt.
Franz Riedel, Fahrradhandlung.

Feinste Rasier-Seife,
 1 Pfund-Regel 55 Pfg., empfohlen
F. W. Thomas & Sohn.

„Mars-Oel“
 schützt das Leder vor Druck und Staub und konserviert Treibriemen, Schuhzeug und Geschirre bestens.
 Flasche 50, 75, 150, 250 Pfg. bei **F. W. Thomas & Sohn.**
 Versandt nach auswärts!

Einem Posten braune (zurückgeschte) **Damen-Knöpf-, Schnür- und Sprungschuhe** hat sehr billig abzugeben
Robert Göhe, Schuhwarengeschäft Hauptstr. 31, neben Hotel Kronprinz.

Zur Antertragung von **Blusen, Damen- und Kinderkleidern**
 empfiehlt sich
Clara Hermann, Reuterstra. 68, pt.

Beste Rübendackel
 mit austauschbaren Hackenblättern empfiehlt **E. Schwack, R. H. Kienle.**

KNORR'S
 Safermehl, beste Kindernahrung! Heratlich warm empfohlen.
 erhältlich bei **A. B. Hennicke.**

Krautpflanzen,
 beste Früh- und Spätsoorten, Rot-Weiß- und Weißkraut, Rosenkohl, Kohlrabi, Salat, Selleriepflanzen etc. **Blumenpflanzen** aller Art. Stiefmütterchen und Gartenweiden zum Verkauf sehr billig. Wiederverkauf entsprechend Rabatt.
Alwin Storf, Gärtner.

Pferde-Rennen
 zu Dresden
 Simeisfahrtstag, den 21. Mai 1903, Nachm. 2 1/2 Uhr
 8 Rennen — R. 1900. — Preise.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Eckhalle)
 Einfahrt: 2 1/2 Uhr bis 2 1/4 Uhr Nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 5 1/4 Uhr Nachm.
Vereins-Totalisator.
 Alles Nähere siehe Anschlagtafel! Das Secretariat des Dresdener Rennvereins.

Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungsanstalt und Färberei,
 nur Parkstrasse 8
 empfiehlt sich zum
 Reinigen von Damen- und Herrenkleidungsstücken jeder Art, Uniformen, Möbelstoffen, Portieren, Decken etc.,
 Färben von Sammet und Plüsch, Dekatieren von Kleiderstoffen, Kränzen, Waschen und Färben von Schmuckfedern, Fächern, Boas.
 Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.
 Lieferzeit: Für zu reinigende Garderobe etc. 3-4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.
 Für zu färbende Gegenstände 10-14 Tage.
 Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärtig verschickt, sondern am Platze fertigstellt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

Am Montag, den 25. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des
„Wettiner Hof“
 auf der Dorothee
Nur ein Konzert
 der G. Schwitter
Ernestine und Elmire Boucher
 Violinvirtuosin aus Paris Klaviervirtuosin
 Blüthner-Flügel.
 Billetoververkauf in Hoffmanns Buchhandlung und bei Herrn Kitzler Blumenstein.
 Nummeriert 1 Mark 50 Pfg. Unnummeriert 1 Mark.
 Schüler nur an der Kasse 75 Pfg.
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 An der Abendkasse tritt Preisverhöhung um 25 Pfg. ein pro Bille.

Julius Haller Sauerbrunnen,
 bestes Erfrischungsgetränk,
 1/2 Fl. 12 Pfg., 20 Fl. franco Haus
Max Mehnor, Fernsprecher Nr. 177.

Spinat
 Radisches
 Gurken
 Salat
 empfiehlt sehr billig
Blumengeschäft Ralf, Röhrenstr. 17.

Spinat,
 sehr schön, 5 l 15 Pfg., 25 l 60 Pfg., 50 l 100 Pfg., empf.
Alwin Storf, Riesa, Neueste Röhrenstr.

In Schellfisch
 morgen abend und Mittwoch früh empfiehlt billig
P. Jähns, Röhrenstr. 5a.

Bier!
 Dienstag abend und Mittwoch früh wird in der **Bergbrauerei Jungbier** gefüllt.

Kreisverein Riesa.
 Morgen Dienstag abends 9 Uhr, „Wettiner Hof“
Generalversammlung.

Zischler-Jungung.
 Nächsten Donnerstag, den 21. Mai, nachm. 3 Uhr **Belehungs-Aufnahme** im Ratshaus.
 Die auszunehmenden Lehrlinge haben sich bis Mittwoch mit Arbeitsbuch bei Unterzeichnetem zu melden.
 Um zahlreiche Beteiligung erlucht
Edvard Walpert.

Herzlichen Dank
 allen denen, welche den Sorg unserer kleinen Johannes so reich mit Blumen schmückten. Möge Gott allen ein solcher Vergelter sein! Die aber, lieber Johannes, ruhen wie ein „Kußes Kind“ in die Engelswelt nach. Ein Englein fehlt im Vaterhaus, drum suchte Gott unsern Beschling aus.
 R. P. P. P., den 17. Mai 1903.
 Familie **Johann Knöber** nebst Angeh.

Ihre **Verlobung** beehren sich hierdurch anzuzeigen:
Hilma Buchold
Max Zimmermann
 Sergoant im 3. Königl. Sächs. Feld-Art.-Reg. No 32.
 Riesa Naundorf
 16. Mai 1903.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchen** selgen hoch erfreut an Riesa, 17. Mai 1903.
Frans Thielemann und Frau geb. Gellhorn.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Wegen vorgerückter Saison
 verkaufe meine sämtlichen **Frucht- und Gemüse-Konserven**
 zum Selbstkostenpreis.
Max Mehnor.

!! Neu !!
Hochglanz-Plättmaschinen
 D. R. Patent.
 Waschmaschinen, Schleudern, Ringeln etc.
 Vollständige Wäscherei-Einrichtungen für Hand- und Kraftbetrieb.
 Grobpartige Leistungsfähigkeit! Bedeutende Ersparnisse!
 Prospekte gratis.
Oscar Beyer, Plauen i. O., Forststraße 36.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Begründet 1836.
66. Geschäfts-Bericht.
 Im Jahre 1902, dem 66. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen:
 3907 Policen mit RM. 16 877 212 Kapital und RM. 15 429 Rente.
 Gesamte Jahres-Einnahme pro 1902 RM. 11 308 875.
 Angewendet 666 Sterbekasse über RM. 3 091 380 Kapital.
Geschäftsstand Ende 1902.
 Versicherungsbestand 45 011 Personen mit RM. 215 044 241 Kapital und RM. 363 245 Rente.
 Gesamt-Garantiefonds RM. 76 341 616.
 Unverteilter Reingewinn der letzten 5 Jahre RM. 6 927 138.
 Die Dividende pro 1903 beträgt auf die gemindertberechtigten Prämien: für die nach Verteilungs-Modus I Versicherten 30 %, der 1898 gez. Jahresprämie und für die nach Verteilungs-Modus II Versicherten 25 %, der in Summa gez. Jahresprämien, sowie 1,25 %, der in Summa gezahlten Jahresergänzungsprämien.
 Berlin, den 13. Mai 1903.
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
 Bessere Auskunft wird gern erteilt, auch werden Anträge auf Lebens-, Spar- und Leibrenten-Versicherungen entgegengenommen von Herrn Kaufmann **Paul Wischer** in Riesa a. Elbe.

Auktion.
 Mittwoch, den 20. Mai, vormittags 9 Uhr, Fortsetzung der Nachlassauktion, Wettinerstraße Nr. 4 (Eingang am Straßenbahn-Depot).
 Zur Versteigerung kommen: Kleiderchränke, Kommoden, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, 3 eiserne Defen, 2 lange Betten, 2 Stubenplanen, verschiedenes Werkzeug u. a. m. **Carl Müller, Auktionator.**

Kirchenverpachtung.
 Zu verpachten ist die diesjährige **Kirchschauung** in der **St. Marien-Kirche**.
 Die Besitzer.

Ni 1
 In
 ist durch
 wir in vor
 raschende
 Zweifel
 fene stritte
 Zetteleien
 demonstret
 der „Dresd
 Zugleich
 der bulgar
 trauensvo
 stellungen
 Oesterreich
 rung gege
 die letzten
 Revolution
 wortlich r
 Sofia, de
 Dynamit
 Ausfuhr
 Zweifel,
 3. Mai a
 zugeständ
 die Erläut
 aller Sch
 und welch
 innerhalb
 den, kein
 gemeine
 Bevölkere
 werden.
 allem
 Revolutio
 wird von
 tionäre
 länger
 mittels
 an Ritte
 Schwieri
 wachsen
 Kriegsch
 ein ital
 in Alban
 Saiten
 eine Ver
 albanisch
 der Wido
 wird, m
 werden.
 Geg
 dungen
 aus Bel
 schen
 der) wa
 zur Geo
 Georg
 sicht fa
 jedoch
 Offizier
 Mittelf
 tat bew
 Luft
 nach ei

In der Lage in Mazedonien

Ist durch die Demission des bulgarischen Kabinetts, die wir in voriger Nr. meldeten, eine neue, jedoch nicht überraschende Wendung eingetreten. Es ist wohl außer allem Zweifel, daß Fürst Ferdinand aus Petersburg eingetroffene strikte Anweisungen erhalten hat, den bulgarischen Zetteln in Mazedonien ein Ende zu machen. Das erste demonstrative Zeichen seiner Willfährigkeit scheint, meint der „Dress. Anz.“, die Entlassung des Kabinetts zu sein. Zugleich wird von Konstantinopel aus eingelenkt und der bulgarischen Regierung ein freilich vieldeutiges Vertrauensvotum ausgestellt. Auf die gemeinsamen Vorstellungen der Botschafter Frankreichs, Russlands und Oesterreichs hin soll die Pforte der bulgarischen Regierung gegenüber die Erklärung abgegeben haben, daß sie die letztere für die Dynamitattentate der bulgarischen Revolutionäre in Saloniki nicht unmittelbar verantwortlich mache. In die Versicherung der Regierung in Sofia, daß sie in keiner Weise von der Ausfuhr von Dynamit aus Bulgarien Kenntnis erhalten, oder diese Ausfuhr sogar begünstigt habe, sehe die Pforte keinen Zweifel, so daß hiermit die türkische Drohnote vom 3. Mai als sachlich zurückgezogen erscheint. Als Gegenstück erhielt die Pforte seitens der Botschafter die Erklärung, daß die Großmächte gegen die Bestrafung aller Schuldigen, welche bei den Unruhen beteiligt waren und welche auch künftig bei aufrührerischen Handlungen innerhalb des türkischen Staatsgebietes ergriffen würden, keinerlei Einwand erheben werden, sofern nur allgemeine Angriffe der Truppen oder der mohamedanischen Bevölkerung gegen die christliche Bevölkerung vermieden werden. Allerdings haben die Botschafter der Pforte trotz alledem dringend empfohlen, bei der Aburteilung der Revolutionäre nicht allzu streng vorzugehen. Zugleich wird von anderer Seite gemeldet, daß sich die revolutionäre bulgarische Bewegung in Mazedonien nicht mehr länger behaupten könne, wenigstens dürften die Komitees ihre Tätigkeit für dieses Jahr einstellen, da es an Mitteln fehle und ihre Kräfte den großen politischen Schwierigkeiten, denen sie gegenüberstehen, nicht gewachsen seien. Die nach Saloniki beordert gewesenen Kriegsschiffe sind bis auf zwei, ein österreichisches und ein italienisches, von dort zurückgezogen worden. Auch in Albanien scheint die Pforte endlich etwa straffere Saiten aufgezogen zu haben. Türkische Streifkorps haben eine Menge besetzter Wohnstätten zerstört und unter den albanischen Raubnestern tüchtig aufgeräumt. Ob damit der Widerstand der tropigen Bergbewohner gebrochen sein wird, muß nach den bisherigen Erfahrungen bezweifelt werden.

Gegenüber den vielfach sich widersprechenden Meldungen über die Vorgänge in Monastir erhält der „L.-A.“ aus Belgrad folgende authentische Darstellung: Am griechischen Georgstage (6. Mai nach gregorianischem Kalender) waren die fremden Konsuln beim griechischen Konsul zur Gratulation anlässlich des Namensfestes des Königs Georg von Griechenland erschienen. In derselben Absicht kam auch der Wali von Monastir; kaum hatte er jedoch seinen Glückwunsch übermittelt, als ein türkischer Offizier atemlos in das Gemach trat und dem Wali die Mitteilung machte, in Monastir stehe ein Bombenattentat bevor, die Bulgaren wollten den Pulverturm in die Luft sprengen. Der Wali verließ eilends das Konsulat; nach einer halben Stunde war Monastir militärisch be-

setzt. Der Bevölkerung bemächtigte sich große Panik, die Häfen wurden gesperrt, alles zog sich in die Wohnhäuser zurück. Auf den Straßen war nur Militär sichtbar. Jeder erwartete das Attentat, jedoch geschah gar nichts. Am nächsten Tage tauchten in der Nähe des Pulverturmes vier angeheuerte Bulgaren auf und gerieten mit einem türkischen Soldaten in Streit. Als der Türke schießen wollte, feuerte einer der Bulgaren auf ihn einen Revolvererschuss ab. Der Türke sank verwundet zu Boden. Sofort eilte Militär herbei und es begann ein Kampf, an dem sich inzwischen herbeigeilte andere Bulgaren beteiligten. Zur selben Zeit gerieten fünf Griechen mit einer anderen türkischen Patrouille in Wortwechsel. Letztere gab Feuer und tötete den griechischen Kaufmann Gregor Konturadi. Jetzt fielen die türkischen Soldaten über die Christen her; wo ein Nichttürke sich zeigte, wurde er überfallen. Ein serbischer Boje wurde blutig geschlagen, ein Milchhändler in der Nähe des österreichischen Konsulats arg zugerichtet. Mit einem Male erschienen Bashi-Bojuzs; im Handumdrehen waren vier Bulgaren tot. Im Laufe des Tages wurden weitere 20 Personen getötet, an 40 schwer verwundet. Die Leichen und die Körper der Verwundeten wurden im Durcheinander auf Kehrlichtwagen geladen und in einen Keller geworfen, wo sie liegen blieben und erst auf Protest des russischen Konsuls Kostowski nach zwei Tagen hervorgeholt wurden. Während dieser Zeit überfielen Bashi-Bojuzs das Dorf Sparine und töteten 13 Christen. — In Monastir will seither die Ruhe nicht wieder einkehren; Handel und Wandel liegen darnieder, niemand wagt seinen Geschäften nachzugehen. Man fürchtet den Ausbruch einer Hungersnot. Bei Ristovaz töteten türkische Soldaten gestern einen serbischen Grenzwächter.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

1) Gestern vormittags 10 Uhr trafen der Kaiser und die Kaiserin von Schloß Urville unter dem Geleite der Gendarmen und unter den Zurufen der dichtgedrängten Menschenmenge, die die Dorfstraße entlang Anstaltung genommen hatte, in Kurzol ein und wohnten am Ost-Tor in der Kaiserliche Villa. Nach demselben begaben sich die Kaiserlichen in geschlossener Wagen nach dem Wilhelm-Bildungs-Tempel für alte Leute und von dort nach der neuen evangelischen Pension in der alten Eugenotterstraße, wo sie von den Pensionären unter Führung des Verwaltungsrats und der Vorbesitzerin der Pension empfangen wurden. Nach Besichtigung der Räumlichkeiten führten die Kaiserlichen nach Schloß Urville zurück. Zum Frühstück im Schloß Urville waren u. a. geladen der kommandierende General des 16. Armeekorps General d. Inf. v. Söfner, Bezirkspräsident Graf v. Boppeln, Althausen und Kreisdiözesan Graf Willers-Elgenhorst.

Das Beden des Generalobersten Grafen Haeseler stellt sich immer mehr als starke Hindernis dar, man hofft aber, daß er dieselbe überwinden werde. Der Kaiser hat ihm gestern bei seinem Besuche in überaus gnädigen Worten versprochen, daß seinem Abschiedsgesuche in anbeachtelter Weise Gehör zu finden entsprochen sei.

Da auf der Tiedendorfer Welt keine Einigung erzielt wurde, hat auch die Vulkanwerk zu Bremen ihren Absichten für Montag gekündigt.

Der verehrliche Finanzminister von Reibeben hat die Prekurrenzen gebeten, seine Reise als die eines Privatmannes zu betrachten und sich keine Privilegien zu verschaffen.

Die Front des Bürgerturns, so lesen wir in einem Organ der Freisinnigen Vereinigung, der in Bremen erscheinenden „Weser-Bzg.“, richtet sich mehr als je gegen die Sozialdemokratie. Dies sei keine auf Bremen und einige ähnliche Wahlkreise beschränkte Erscheinung. „In allen großen Städten, in allen Industriegegenden und wo sonst durch die Verhältnisse diese Partei als ein ernstlicher Machtfaktor in Frage kommt, tritt die gleiche Erscheinung hervor. Die Sozialdemokratie ist nicht mehr ein Ferment, das Mährisches wirken kann, sofern es nicht überhand nimmt; ihre Ausdehnung, ihr demagogisches Treiben, die Herrschaft, die sie über mehr als zwei Millionen Wähler gewonnen hat, macht sie zu einer unmittelbaren Gefahr. Dabei bedient sie sich der brutalsten Mittel, der Drohung und Einschüchterung, um die gegen ihre Befehle unbotmäßigen Arbeiterkreise zu disziplinieren. Das Recht der Arbeitswilligen wird durch angebotene Schädigung und manchmal auch durch wirklich ausgeübte Gewalt Musorisch gemacht. Der Arbeiter, der nicht im geringsten an die beglückende Macht eines von „Genossen“ geleiteten Staates glaubt, wird gezwungen, seine regelmäßigen Beiträge zur Parteiliste zu entrichten, wenn er nicht durch Boykott droht gemacht werden will. Ein fürchterliches Netz spannt die Parteiliste über das ganze Land, vergleichbar dem Jakobinerklub der französischen Revolution, nur daß die deutsche Sozialdemokratie nicht so offen und häufig zur unmittelbaren Gewalt übergeht, dafür aber ungleich mehr geistliche Macht besitzt als jener. Und längst dehnt sie die Maschen ihres Netzes auf andere Kreise aus. Viele Hunderttausend, Kleinrentner, Wirte terrorisiert sie durch mancherlei Drohmittel.“

Der Gouverneur von Mex. General Söfner, ist als Nachfolger des Grafen Haeeler zum kommandierenden General des XVI. Armeekorps ernannt worden.

Ueber die kanadischen Zollmaßregeln gegen Deutschland schreibt die „Abendzeitung“: „Unsere Regierungskreise beschäftigten sich angelegentlich mit der Frage, wie am wirksamsten die kanadischen Zollmaßregeln, die auf eine vollständige Ausschließung der deutschen Einfuhr nach Kanada hinauslaufen, zu erwidern und zu bekämpfen sind. Der Bundesrat wird voraussichtlich schon in einer seiner nächsten Sitzungen den Reichskanzler ermächtigen, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zu treffen. Selbstverständlich kommt es nicht darauf an, nur der äußeren Form wegen einem unfreundlichen Schritte zu antworten. Die Hauptfrage bleibt immerhin, praktisch wirksame und Deutschland nützliche Maßregeln zu ergreifen und vor allem auch nicht außer acht zu lassen, wie die übrigen selbständigen englischen Kolonien sich dem Vorhinein Kanadas gegenüber zu verhalten beabsichtigen. Ein Zollkrieg mit Kanada hat für Deutschland eine verhältnismäßig geringe Bedeutung; wenn aber aus demselben sich weitere Zollkriege mit andern englischen Schutzgebieten entwickeln sollten, so würde das allerdings zu einer wesentlichen Verschlebung der zollpolitischen Lage führen, noch bevor wirkliche Handelsvertrags-Verhandlungen mit dem Kolande begonnen haben. Erstreckt man sich nach den wichtigsten Aeußerungen, wonach man in Kanada selbst mit dem Vorhaben der heutigen Regierung gegen Deutschland nicht einverstanden ist und vor allem nicht versteht, warum Kanada durch dieses Vorhaben die Ausfuhr der verarbeiteten Waren nach Deutschland auf Kosten Kanadas wesentlich begünstigt. In dieser Hinsicht liegt uns die Zuschrift eines großen Einfuhrhauers in Montreal vor, welche besagt, daß Kanada, das den ersten Anstoß zu deutschen Gegenmaßnahmen gegeben und jedesmal auf die Dauer mehr darunter leiden werde, auch den ersten Schritt zu einer Verhandlung tun sollte. Unseres Erachtens wird es in der Tat in erster Linie Sache der kanadischen

Der Väter Schuld.

Roman von Reinhold Ortman.

74

„Gerade auf meinem Heimwege von dem Hause des Herrn Clemens Friccius traf ich mit ihm zusammen und...“

Eibenschütz war heftig aufgefahren und hart vor seinen Sohn hingetreten. „Wie? Du bist also wirklich bei ihnen gewesen, obwohl Du meine Meinung über diese Leute kennst und obgleich Du mir versprochen hattest...“

„Ich hatte Dir nichts versprochen, Vater, und Du konntest nach unserer neulichen Unterredung über die Natur meiner Absichten wohl nicht im Zweifel sein. Ich habe mich von Herrn Clemens Friccius die Erlaubnis erbitten, mich um die Liebe seiner Entlein zu bewerben und gedenke nun von dieser Erlaubnis Gebrauch zu machen, mit allen Kräften, die mir zu Gebote stehen.“

„Nein, das wirst Du nicht!“ schrie Eibenschütz, der aschfahl geworden war. „Ich verbiete es Dir!“

„Verzeihung, Vater! Aber mir scheint, wir befinden uns hier an der Grenze, wo Deine Berechtigung aufhört, Gehoriam von mir zu verlangen. In einer Angelegenheit, bei welcher es sich meiner festen Ueberzeugung nach um das Glück meines ganzen künftigen Lebens handelt, kann ich meine eigene Meinung nicht wohl einem einfachen väterlichen Nachwort oder vielleicht einer Verurteilung auf gegenstandslose Gerichte, wie Du sie neulich verurtheilt, unterordnen.“

„Aber es handelt sich heute nicht mehr um gegenstandslose Gerichte, es handelt sich um handgreifliche, unanfechtbare Thatfachen, für die ich die vollständigsten Beweise zu erbringen vermag. Diese Marie Friccius, die Du als Dein Weib über die Schwelle meines Hauses führen willst, ist die Tochter eines Bettlers, eines herunter gekommenen Müllers, eines von der Gesellschaft ausgestoßenen Selbstmörders!“

„Ich weiß es, Vater.“ erwiderte Heinz mit vollkommener Ruhe. „Sie ist die Tochter eines Selbstmörders“

und einer Sängerin, ihr Großvater hat mir nichts von dem verschwiegen, was auf das Leben ihrer Eltern etwa ein ungünstiges Licht werfen könnte, aber ich vermag nicht einzusehen, wie man der Tochter zur Last legen kann, daß ein elender, nichtswürdiger Schurke, der leider unseren Namen trägt, ihren unglücklichen Vater in die Verzweiflung und in den Tod getrieben hat.“

„Nenne ihn nicht so!“ rief der ehrwürdige Rentier plötzlich mit angstvollem Ausdruck. „Nenne ihn nicht einen Schurken! Was kannst Du von diesen Dingen wissen! Du hast ja nur den einen Teil gehört und was jene Dir erzählt haben, war sicherlich entstellte und übertriebene.“

„Wie, Du weigst also...“ Eine unerklärliche, atemberaubende Wangenröte, eine beklemmende Empfindung, der er selber keinen Namen zu geben wußte, schnürte Heinz die Kehle zusammen; da aber, als er in das Gesicht seines Vaters, in die weitausgerissenen, entseetzten Augen desselben sah, durchfuhr ihn mit der Helligkeit eines jäh aufzuckenden Blitzstrahles die Erkenntnis der Wahrheit. „Du... Du!“ schrie er auf, indem er beide geballten Fäuste gegen die Schläfen brühte. „O, es ist ja nicht möglich, es müßte mich ja wahnsinnig machen, wenn ich es ausdenken sollte, Du, mein eigener Vater...“

„Höre mich an, Heinz.“ rief Eibenschütz mit gepreßter Stimme hervor, Du müßt mich anhören, müßt Dir erklären lassen.“

„Was willst Du mir erklären? Was kannst Du mir noch zu sagen haben, wenn Du dies eine zugeben müßt, dies Unfassbare, Ungeheuerliche, wenn Du mir nicht mit einem einzigen, klaren Nein beteuern kannst, daß Du es nicht gethan hast.“ Er machte eine Bewegung, wie wenn er sich abwenden und zur Thür hinausstürzen wollte.

Da erfaßte ihn August Eibenschütz am Arm und redete mit hastigen, sich überstürzenden Worten auf ihn ein. „Kann ja, ich habe es gethan, ich habe gegen den Sohn dieses Friccius gehandelt, wie jeder andere Geschäftsmann an meiner Stelle gehandelt haben würde. Ich war damals

nicht in der Lage, großmütig zu sein und hätte vermutlich sein Schicksal teilen müssen, wenn ich mich nur von menschenfreundlichen Annahmen hätte bestimmen lassen. Dieser Friccius wäre vielleicht schon so und so viele Monate früher zu Grunde gegangen, wenn nicht gerade mein Bestand ihn über Wasser gehalten hätte. Er war ein unpraktischer phantastischer Schwärmer, der hilflos im Leben dastand, als ein fünfjähriges Kind. Diejenigen, die in Wahrheit an ihm gesündigt haben und denen allein die Verantwortung zufällt für sein trauriges Ende, waren seine hartherzigen Eltern, ich aber, ich meinte es gut mit ihm und gedachte ihn auf einen Weg zu führen, der ihm bei einigem guten Willen leicht ein Weg zur erlösenden Rettung hätte werden können. Wenn er meine Absichten nicht verstand, wenn er blindlings in sein Verderben rannte, soll mich die Verantwortung dafür treffen und soll ich jetzt noch dafür büßen, jetzt, nachdem so viele Jahre darüber vergangen sind?“

Heinz hatte die Stirn gegen die Thürposten gelehnt und sein starrer, verweilungsvoller Blick ließ sich nicht erheben, ob er von der Verteilungsbredie seines Vaters mehr als den leeren Schall der Worte vernommen habe. Als Eibenschütz tief aufatmend inne hielt, wiederholte er nur in halb mechanischer Bewegung der Lippen: „Du... Du... mein eigener Vater... und ich... der Sohn eines Thoren... eines moralischen Mörders...“

„Aber so höre mich doch nur, Unglückseliger!“ beschwor ihn Eibenschütz, indem er ihn an beiden Schultern packte. „Das alles ist ja nichts als Thorheit, als überspannte, hirnverbrannte Thorheit. Wenn ich dieses Friccius Mörder sein soll, bist Du dann nicht auch der Mörder eines jeden Bettlers, der sich einen Strich um den Hals legt, weil Du ihm zufällig aus schlechter Laune oder aus Mangel an kleiner Münze ein Almosen verweigert hast? Und steht es Dir zu, einen Bortwurf gegen mich zu erheben, Dir, für den allein ich es gethan? An Dich nur und an Deine Schwester habe ich damals gedacht, wie zu jeder anderen Stunde meines Lebens.“

Zutreffenden sein, ihre Regierung zu veranlassen, Rati der künftigen und schließlichen Angliksmogregeln eine Verständigung mit Deutschland zu versuchen. Hier wird man ganz entgegenkommen, soweit irgend es die deutschen Interessen gestatten. Aber mit Droh- und Zwangsmitteln wird eine solche Verständigung nur erschwert."

Ueber die Wurmkrankheit hat bekanntlich am 4. April im Abgeordnetenhaus in Gegenwart des Handelsministers eine Sachverständigen-Konferenz verhandelt. Kürzlich veröffentlichte manweh der „Reichsanzeiger“ in einer besonderen Beilage auf 10 Druckseiten das amtliche Protokoll dieser Konferenz. In seinem Schlusswort sprach der Handelsminister die Hoffnung aus, daß die Krankheit werde bekämpft werden können, wenn auch erst nach langen Jahren mit dem vollständigen Ausschluß zu rechnen sei.

Ueber die Haftpflicht des Militärfiskus hat das Oberlandesgericht in Karlsruhe eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Bei einem Gefechtschießen unweit des Rheins wurde ein Arbeiter durch eine Gewehrpatrone schwer verletzt. Das Unglück wurde zurückgeführt auf die Fahrlässigkeit der Offiziere infolge nicht genügender Absperrung des durch die Geschosse gefährdeten Geländes. Das Landgericht wies die Klage des Verletzten gegen den Militärfiskus auf Schadenersatz zurück, Oberlandesgericht und Reichsgericht aber haben den Fiskus für haftbar erklärt.

Ueber die deutsche Marine hat sich unlängst eine amerikanische Autorität in bemerkenswerter Weise geäußert. Am 2. Mai hielt der Vorsteher der Ingenieur-Abteilung der amerikanischen Marine, Kontradmiraal George W. Melville in Philadelphia, einen Vortrag über „Die militärische Bedeutung von Experimenten in der Schiffingenieurkunst“. Unter anderem sagte er darin: „Die Entwicklung Deutschlands als Seemacht während der letzten dreißig Jahre hat die ganze Welt mit Erstaunen erfüllt, und ich glaube, daß die deutschen Schiffschiffe im Verhältnis zu ihrem Tonnengehalt die besten sind, die der Ozean trägt. Deutschlands Erfolge können nur dadurch erklärt werden, daß man anerkennt, wie bei der Anlage und Organisation der Schiffswerften und beim Entwurf und Bau der Schiffe solche Pläne bemüht sind, zu deren Herstellung eingehendes Studium, sorgfältige Ueberlegung und wissenschaftliche Forschung angewendet waren.“

Am Sonnabend vormittag fand im großen Sitzungssaal des Reichstages die Hauptversammlung des Deutschen Zentralkomitees für Lungenerkrankte unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky statt. Es waren anwesend der preussische Handelsminister Müller, Ministerialdirektor Althoff, Vizeoberzeremonienmeister von Ansefeld u. a. Graf Posadowsky hielt eine Begrüßungsansprache, in der er auf die Aufgabe der Gemeinden hinwies, durch eine Besserung der Wohnungsverhältnisse der ärmeren Klassen die Tuberkulose zu bekämpfen, und die Delegierten aufforderte, in ihrer Heimat für die Zwecke der Bekämpfung der Tuberkulose zu wirken. Herr v. Ansefeld überbrachte die Grüße der Protektorin, der Kaiserin, die die Versammlung bitte, ihre Aufmerksamkeit auf die Fürsorge für die Frauen und Kinder zu richten. Nach dem Geschäftsbericht des Professors Panwitz und der Rechnungslegung des Schatzmeisters sprach Professor Lehden über die „Wirksamkeit der Heilstätten für Lungenerkrankte“. Im Heilstättenwesen habe Deutschland das höchste erreicht, was von allen Nationen anerkannt werde. Der Präsident des Reichsversicherungsamtes, Gaebel, gab einen statistischen Ueberblick über die Tuberkuloseerkrankungen. Nach einem Schlussvortrag des Stadtrates Puett-Galle über die Aufgaben der Gemeinden bei der Bekämpfung der Tuberkulose schloß Graf Posadowsky die Versammlung.

Der „Brooklyn Eagle“ verbreitet, daß Prinz Heinrich einem Amerikaner mitgeteilt habe, er werde zur Weltausstellung nach St. Louis kommen. Es verlautet dazu, daß Prinz Heinrich schon während seiner Amerika-reise den Wunsch ausgesprochen hat, privatim, also nicht als Vertreter des Kaisers, nach St. Louis zur Weltausstellung zu kommen, er hat diesen Wunsch auch noch später zu erkennen gegeben. So würde denn der Prinz, wenn nicht Dienstgeschäfte ihn verhindern, oder anderes dazwischen kommt, möglicherweise die Weltausstellung besuchen.

Deckerreich-Ungarn.

Verschiedene evangelische Einwohner von Kufftein wollten eine wangolige gefellige Zusammenkunft in einem Saale des fast nur von Fremden besuchten Hotels der Stadt „Hotel Egger“ veranstalten. Ein Vortrag über „Paul Gerhard und das evangelische Kirchenlied“, Deklamationen, wie „Der Tod des Tiberius“, Gesang evangelischer Choräle usw. bildeten die harmlosen Programmpunkte. Da wußte die katholische Geistlichkeit von Kufftein durch Mittelspersonen den Pächter des Hotel Egger, dessen Familie sogar protestantisch ist, zu zwingen, die Saalräume zur Benutzung des Saales zurückzuziehen; man wollte ihn sonst ruinieren. In den Kirchen witterte man gegen den „evangelischen Abend“ und die kirchlichen Zeitungen brachten schon seit 14 Tagen Artikel dagegen. Das liberale „Tiroler Tageblatt“ bemerkt dazu: „Die Fremden, welche sonst stets gerne nach Kufftein kommen, müssen allmählich fürchten, daß an der Grenze nicht nur ihr Gepäck, sondern auch ihr Waube geprüft wird vom Herrn Defan von Kufftein.“

Niederlande.

Ein von dem königlichen Oberarzt Dr. Koessing an das Ministerium erstatteter Bericht über den Gesundheitsstand der Königin Wilhelmine besagt, daß die letztere völlig wiederhergestellt sei. In den letzten zwei Wochen hätten sich keine Anzeichen mehr ergeben, welche

als Nachwirkung der vorjährigen schweren Erkrankung angesehen werden könnten.

Rußland.

Während der Parade am Freitag sprang ein Mann aus dem Volke, als der Kaiser auf dem Platz vor dem Winterpalais die Front der Kavallerie-Regimenter abritt, hervor und fiel vor dem Kaiser auf die Kniee, um eine Bittschrift zu überreichen. Als der Kaiser auf dem Marsfeld die Front der anderen Truppenteile abritt, trat ein anderer Mann an den Wagen der beiden Kaiserinnen heran und überreichte gleichfalls eine Bittschrift, welche die Kaiserin Alexandra entgegennahm. Zur Feststellung ihrer Persönlichkeiten wurden beide Männer von der Polizei abgeführt. Die Vorgänge sind absolut harmlos und haben keinerlei politische Bedeutung.

Schweden.

Nachdem die Erste Kammer ebenso wie die Zweite vorgestern nachmittag den Antrag betreffend die Abtretung Bismars angenommen hatte, hielt der Vizepräsident, Großindustrieller Lunbeberg, folgende Rede, die die Kammer stehend anhörte: Mit dem nun gefassten Beschluß hat die Erste Kammer ihre Zustimmung zu dem Antrag der Regierung betreffend Bismars definitive Abtretung an das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin gegeben. Da die Zweite Kammer bereits einen ähnlichen Beschluß gefaßt, hat der Schwedische Reichstag die Abtretung gutgeheißen. Damit ist das letzte Band, das die alte Hansestadt, das Dänkirchen des Nordens, mit Schwedens Krone verknüpfte, für immer gelöst. Aber zwischen uns Schweden und Bismars Bürgererschaft finden sich andere Bande, die niemals gelöst werden können, die Bande der Erinnerung und der Dankbarkeit. Unauslöschlich steht der Name der Stadt Bismar eingegraben auf einigen der schönsten Blätter unserer Geschichte, den Blättern, die unserer Väter herrlichen Kampf für unsern evangelisch-lutherischen Glauben schildern. Als Siegesfrüchte fielen uns die deutschen Besigungen zu, deren Besitz wichtig, deren Verteidigung schwer war. Eine nach der andern ging verloren, aber nur nach ehrenvollem Kampfe. Hierbei kann viel erzählt werden von Bismars Bürgern. Wie sie mit uns teilten der vielen Kriegsjahre schwere Lasten, wie sie treu unter unsern Fahnen kämpften hinter ihren zusammengefloßenen Mauern gegen Schwedens Feinde, das wird stets in dankbarer Erinnerung von uns bewahrt werden. Wenn Bismar jetzt staatsrechtlich voll in sein deutsches Vaterland eintritt, so geschieht dies unter unsern besten Wünschen. Möge Glück und Segen ihm in allen Bestrebungen in der Zukunft folgen! Dies soll der Wunsch der Ersten Kammer in der Abschiedsstunde sein.

Frankreich.

In Marseille zogen gestern etwa 5000 Personen vor die Präfektur, um dort eine Adresse niederzulegen, in der die Trennung von Kirche und Staat gefordert wird.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 18. Mai 1903.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Dienstag, den 19. Mai 1903, nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsschluß, Verkauf von Gemeindefland an die Herren Quisbesser Hofmann und Kaufmann Albrecht hier betreffend. 2. Referat des Herrn Stadtverordneten Braune über die Rechnung der Rittergutsökonomieverwaltung auf das Wirtschaftsjahr 1. Juli 1900 bis dahin 1901. 3. Referat des Herrn Stadtverordneten Romberg, Demmschubanten für hiesige Rittergutsverhältnisse. 4. Referatregulativa. 5. Geschäftliche Mitteilungen. Geheime Sitzung. Ratssprekette: Herr Bürgermeister Dr. Dehne, Herr Stadtrat Breitschneider, Herr Stadtrat Berg.

— Der Wahlschluß für die Reichstagskandidatur Gabel-Riesig, der aus der Mitte der deutsch-sozialen Reformvereine unter 7. Reichstagswahlkreis gebildet wurde, ist in den letzten Tagen wieder an der Arbeit gewesen, um die letzten vorbereitenden Arbeiten für die Agitationsarbeit zu vollenden. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß zur Unterstützung des Herrn Gabel-Riesig in unserer Stadt und der nächsten Umgebung auch einige andere Redner sprechen werden. Messenverbreitungen von Schriften und Flugblättern sind vorgesehen, darunter die Schrift des vor kurzem aus der Partei ausgetretenen ehemaligen Sozialdemokraten Friede: „Wohin führt die Sozialdemokratie?“ Die Schrift hat in allen Schichten der Bevölkerung, die am politischen Leben Anteil nehmen, beachtliches Aufsehen erregt. Friede, der den sozialdemokratischen Zauberspruch des langjährigen Tätigkeits kennt, läßt uns blühende Bilder unter die Gassen tanzen. Wärdigen namentlich recht viele Arbeiter die Schrift lesen. Nur vier Wochen trennen uns noch von dem Tage, an dem die deutschen Männer Farbe bekennen sollen, ob sie sich als Wahlschluß mißbrauchen lassen wollen für die jähliche Geschäftsfirma Singer, Stadthagen & Co., die die Arbeiterinteressen jederzeit als willkommenes Köpfigeschloß benutzt, oder ob sie statuten wollen für deutsche Art, für deutsche Arbeit in Stadt und Land.

— Das bereits erwähnte Konzert der Damen Erntehilfe und Ginkre Souher wird, wie nunmehr bestimmt ist, Montag, d. 25. d. M., im „Wettiner Hof“ stattfinden. Zielsetzung wird man sich noch mit Freunden der 2. Konzerte, welche die beiden Künstlerinnen vor 3 Jahren hier gaben, erinnern. Trotz der hohen sehr unerreichbaren künstlerischen Stufe, welche die beiden Virtuosen erklommen, hat ihr Talent doch nicht Halt gemacht; immer vollkommener sind, nach neueren Beträchtungen, ihre Leistungen geworden. Sehr Wunschkund sollte vernehmen, das Konzert zu besuchen. Leistungen, wie die der beiden Souher, sind hier von anderen Künstlerinnen noch nie geboten worden und werden wohl auch kaum geboten werden können.

— Mit der Bitte um Aufnahme geht uns folgender Bericht zu: Gestern, Sonntag, unternahm der hiesige Schützen-Turn-Verein in Gemeinschaft mit dem Turnverein zu Göttha eine Turnfahrt nach Dresden, um dem dortigen „Allgemeinen Turnverein“, welcher bekanntlich am 28. September vorigen Jahres eine solche nach hier veranstaltet hatte, einen Besuchsbesuch abzustatten. Die Abfahrt erfolgte früh 6,55 Uhr per Bahn bis Riesa, von hier aus mit kurzen Unterbrechungen Fußtour nach Dresden. In Göttha wurde man beim Betreten des Dresdner Stadtgebietes vom 2. Vorsitzenden und einigen Mitgliedern des Allg. Turnvereins mit entsprechender Ansprache empfangen und unter deren Führung durch das große Ostragehege nach der mit einem Kostenaufwande von nahezu 200 000 Mark erbauten Turnhalle geleitet. Selbige liegt zwischen der Debrient- und Büppelmann-Strasse und umfaßt eine Haupthalle mit 900 Quadratmeter Grundfläche, einen großen Festsaal, zwei Nebenturnhallen, geräumige Umkleieräume und ein Sitzungszimmer. Der Turnplatz hat eine Größe von 2900 Quadratmetern. Denselben umschließen die Hausgrundstücke des Vereins an der Fernoserstraße, die neben dem Turnplatz 42 vermietete Wohnungen enthalten. Das nachmittags auf dem Turnplatz abgehaltene Schützenfest bot ein höchst interessantes, abwechslungsreiches Bild. Abends vereinigte ein fröhlicher Kommers die Turner nochmals in der Turnhalle und nur allzufrüh schlug die Trennungsstunde. Unter herzlichsten Abschiedsworten schied man Abends 11 Uhr von dem gastfreundlichen Verein. — An der Turnfahrt beteiligten sich 89 Mann und wird dieselbe den Teilnehmern noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben.

— Spezial auf den reformparteilichen Kandidaten im 7. Reichstagswahlkreis, Herrn Gabel-Riesig, haben sich die Gabel-Riesigvereine in den 4 Amtsgerichtsbezirken Reichen-Großenhain-Riesa-Lommschlag geschlossen mit der Frage gewandt, ob Herr Gabel im Interesse des Wohlstandes und der Ruhe eintraten würde für unbedingte Ablehnung 1) einer etwa geplanten Reichsdieselfeuern und 2) der im pr. Landtage gestellten, eventuell auch an den nächsten Reichstag gelangenden sogenannten Graf Douglas'schen Anträge, Beschränkung der Schenkungen während der Kirche u. betreffend, u. f. f. Herr Gabel beantwortete beide Fragen mit „Ja“.

— In Sachen der Reichstagswahl veröffentlicht die Königlich Amtshauptmannschaft Großenhain heute im amtlichen Teil d. Bl. ein Verzeichnis der Wahlbezirke, Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie der Wahllokale bezüglich der zum 7. Reichstagswahlkreis gehörenden Ortsteile der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain in den Amtsgerichtsbezirken Großenhain und Riesa.

— Jener Ganner, der, wie wir meldeten, als Lehrer in Plauen i. B. aufgetreten ist und das Mittel in zahlreichen Fällen mißbraucht hat, hat vor etwa 14 Tagen auch hier in Riesa sein Wesen getrieben. Auch hier hat er bei verschiedenen Lehrern angeknöpft und die Geschichte von dem Jagdwild erzählt, das ihn stellenlos gemacht habe. Auch gab er an, in Riesa durch das Amtswürdige Amt im kolonialen Schuldienste Verwendung zu finden. Um sich den Anschein der Realität zu geben, hat er um Aufträge in Kaufmannsreisen und legte auch ein Buch mit Stempelpfeilen vor.

— Die in leibergangener Zeit mehrfach vorgekommenen Explosionen von Motoren an Sauggasanlagen haben die Aufmerksamkeit technischer Kreise für diese Anlagen erhöht und dies um so mehr, als die Apparate zur Zeit noch nicht in demselben Maße der Konzeptionierung unterliegen wie Dampfmaschinen. Infolge der Gefahrlichkeit der Sauggasanlagen plant nun die Königlich preussische Staatsregierung, größere Schutzvorschriften anzuordnen und allenfalls den Konzeptionszwang einzuführen, was auch für Sachen höchstwahrscheinlich nicht ohne Rückwirkung bleiben wird.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater, Opernhaus. Dienstag: Halbes. — Mittwoch: Strabala. — Donnerstag: Die Welfenfänger. — Freitag: Der Trompeter von Sillingen. — Sonnabend: Der fliegende Holländer. — Sonntag, den 24. Mai: Margarethe. — Schauspielhaus. Dienstag: Julius der Königsbräutigam: König Johann. — Mittwoch: Winterkinder. — Donnerstag: Juppelente auf Teufel. — Freitag: Hochmann als Erzähler. — Sonnabend: Julius der Königsbräutigam: König Richard III. — Sonntag, den 24. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr: Schöne Volksvorstellung: Nathan der Weise. Abends 1/2 8 Uhr: Krieg im Frieden.

— Dresden, 17. Mai. Der König besuchte heute mit der Prinzessin Mathilde den Gottesdienst in der Hofkapelle zu Hofstrasse und nahm um 2 Uhr an der Familienfeier beim Kronprinzen in Badewitz teil.

Dresden. Ihre Majestät die Königin-Witwe Carola läßt den Bleibungsplatz ihres entschlossenen Gemahls des Königs Albert in Sybilsdorf, einen Hügel in der Nähe der Carolabrücke mit einem 3 m hohen, auf einem Granitsockel ruhenden Ehrenkreuz schmücken. Die erlauchte Frau hat dieses Kreuz hier anfertigen lassen und die Inschrift selbst entworfen. Am Todestage des Königs, 10. Juni, wird das Kreuz in Gegenwart der Königin-Witwe aufgestellt werden. Im Sterbezimmer soll an der Stelle, wo der Königlich Gemahl entschlafen ist, ein immerwährendes Blumenkreuz seinen Platz finden, während das Sterbezimmer von einem lockeren flüchtigen Wandschmuck umgeben werden wird, dessen einzelne Felder mit bunten Blumenkreuzen, die Epochen aus dem Leben des Königs darstellen, geschmückt sind. Am Todestage des Königs Albert wird voranschließlich auf Schloß Sybilsdorf vom Kardinal-Bischof D. Georg Kopp eine Trauerandacht abgehalten werden.

Dresden, 16. Mai. Auf einigen Bauten in der Stadt wurde gestern gefeiert, da auch unorganisierte Bauarbeiter sich mit ihren Kollegen, die der Gewerkschaft angehören, solidarisch erklärten. Die Zahl der Baumarbeiter, die die organisierten Bauarbeiter ausstießen, beträgt 29. Ein Teil der ausgestiegenen Arbeiter

hat in
sind abg
troffen.
fenden
schaften
Reubau
wird stot
unterneh
der Beise
längert n
Do f
gahme
Pflingste
legungs
eröffnung
Diese Ar
in Uebige
im Uebst
65 Meter
Der Betr
bis in
der Gesel
von Zeit
Baggerar
ununter
ist es wie
und Flö
einem G
der sich
rissen. I
Lande si
Sebel o
Kabel o
linken U
Ba
von der
waltung
ergangen
Babefais
Badösen
sich weg
Minister
Bäderme
nig sehr
und Fuß
ihrer Ba
ben, das
verfeuert
mit jense
feuerung
Ed
Der Die
dem 18 j
Bauergu
Herbst
um sich
haus zu
legen zu
Schädel
Montag
Der Ber
fängnis
Di
mittag i
und -B
hat sich
Stange
von der
fort hin
fort her
aufgefue
muße v
Se
mittag
bei der
an der
die ihn
die Eij
Infolge
Spiegel
fenster
aber un
den und
Ja
gange d
keine B
stillehe
größert
nach Bl
lehen.
Somme
figer G
Stidere
21
zeiten d
sogenann
aber in
Tag er
nun in
ist die
besth
22
Mere un
entpree
tenen p
Quarzh
zu Part

Hat in der Umgebung Beschäftigung gefunden, andere sind abgereist. Von auswärts ist bereits Ersatz eingetroffen. Zur Unterstützung der ausgesperrten und streikenden Arbeiter sollen nächsten Montag von den Gewerkschaften etwa 6000 Mark ausgezahlt werden. Auf dem Neubau des Spar- und Bauvereins (Architekt Heinrich) wird flott gearbeitet. Seitens der Behörden und Privatunternehmer sind den Arbeitgebern in entgegenkommender Weise die Pflanzungsfristen auf Wochen hinaus verlängert worden.

Loschwitz. Die Hoffnung, daß die Betriebsaufnahme der elektrischen Straßenbahn Loschwitz-Billnig zu Pfingsten erfolgt, festigt sich immer mehr, da die Kabellegungsarbeiten in der Elbe, von denen die Betriebsöffnung nur noch abhängt, rasch vorwärts schreiten. Diese Arbeiten werden von der Schiffswerft „Kette“ in Liebigau ausgeführt, es sind schon über 100 Meter im Ufstrom gelegt worden, so daß nur noch etwa 65 Meter für das Kabel im Strombett zu baggern sind. Der Betrieb der Arbeiten erfolgt Sonn- wie Wochentags bis in die späten Abendstunden hinein. Ein Taucher der Gesellschaft ist fortwährend zur Stelle und taucht von Zeit zu Zeit in das Strombett unter, um die Baggerarbeiten zu untersuchen, wobei er fast eine Stunde ununterbrochen im Wasser bleibt. In den letzten Tagen ist es wiederholt vorgekommen, daß vorüberfahrende Ähne und Fische an die Baggerzillen angerannt sind, ja in einem Falle wurde sogar die Unterkette der Zille, auf der sich das Gerüst für die Baggerarbeiten befindet, zerissen. Die Erdarbeiten für die Kabellegung auf dem Lande sind bereits vollendet. Auch hat man mit dem Sezen der eisernen Masten dort begonnen, wo das Kabel oberirdisch weitergeführt wird, insbesondere am linken Ufer beim Tolkewitzer Friedhofe.

Bad Elster i. S. 11. Mai. Undurchführbar war die von der Königl. Badeverwaltung und der Ortsgemeindeverwaltung an die hiesigen Bäckermeister oder Bäckerinhaber ergangene Verordnung, welche bestimmte, daß während der Badesaison vom 1. Mai bis 30. September die Bäder ihre Bäcköfen nur mit Holz heizen sollten. Die meisten wandten sich wegen der Undurchführbarkeit der Maßregel an das Ministerium des Innern. Jetzt haben nun die hiesigen Bäckermeister von der Königl. Amtshauptmannschaft Delsnitz sehr strenge Vorschriften zur Verhütung von Rauch und Ruß und über das zu verwendende Heizmaterial ihrer Bäcköfen erhalten. Es wird ausdrücklich vorgeschrieben, daß nur kleine böhmische oder „Meuselwitzer Bricketts“ verfeuert werden dürfen, nachdem eine Probeverbrennung hier mit jener Kohlenart sich als praktisch erwies. Als Rauchfeuerung darf nur Holz verwendet werden.

Löbau. Lieber ins Zuchthaus, als zum Militär! Der Dienstknecht Johann Petsche aus Wuische war mit dem 18jährigen Max Hänel aus Rautitz zusammen beim Bauergutsbesitzer Richter in Köhlweza in Stellung. Im Herbst sollte Petsche zum Militär eingezogen werden; um sich nun davon zu befreien und lieber ins Zuchthaus zu kommen, schlug er seinem ahnungslosen Kollegen Hänel mittels eines fauststarren Holzknüttels den Schädel ein. Der zu Tode Betroffene lebte noch bis zum Montag voriger Woche und wurde am Freitag begraben. Der Verbrecher wurde sofort in das Bautzener Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Ostrik. 16. Mai. Ertrunken ist am Freitag nachmittag im Fabrikraben der Norddeutschen Jute-Spinnerei und -Weberei der 6jährige Schulfabe Jemel. Das Kind hat sich in einem unbewachten Augenblicke auf einer Stange der dort befindlichen Badeanstalt geschaukelt, ist von derselben ausgeglitten und von der Strömung sofort hinweggetragen worden. Die Leiche konnte trotz sofort herbeigeeilter Hilfe erst nach einer halben Stunde aufgefunden werden. Zum Zwecke der Vergung der Leiche mußte vorübergehend der Fabrikbetrieb eingestellt werden.

Seiffenhersdorf. 16. Mai. Am Freitag nachmittag fuhr ein Radfahrer den abschüssigen Straßenzug bei der Gasanstalt hinab. An der scharfen Einbiegung an der Poststraße kam dem Fahrer eine Frau entgegen, die ihn zum Ausweichen zwang. Dabei fuhr das Rad an die Eisenstange vor dem Raselbischen Ladenschaukasten. Infolge des Anpralls wurde der Fahrer kopfüber durch die Spiegelscheibe in das mit Materialien gefüllte Schanfenfenster hineingeschleudert. Er trug dabei tiefe, zum Glück aber un gefährliche Schnittwunden im Gesicht, an den Händen und Anien davon.

Falkenstein i. S. 15. Mai. In dem Geschäftsgange der hiesigen Schiffschlösserei macht sich leider noch keine Wendung zum Besseren bemerkbar. Die Zahl der stillstehenden Maschinen wird nicht kleiner, sondern vergrößert sich fortgesetzt, da die Maschinenbesitzer, welche nach Plauen arbeiten, von dort meist ohne Aufträge zurückkehren. In Stidereiwerken sieht man mit Besorgnis dem Sommer entgegen. Ein aus England zurückgekehrter hiesiger Stidereiwerkbesitzer berichtet, daß die dortigen Stidereiwerke noch vollauf gefüllt seien.

Klingenthal i. S. 15. Mai. Eine aus den Wurzeln des alten Kaplerberghaus stammende Einrichtung, die sogenannte Berg- und Bechenpredigt, hat sich hier besonders aber im benachbarten böhmischen Elbenberg bis auf den heutigen Tag erhalten. Die diesjährige Berg- und Bechenpredigt findet nun in letzterem Orte am 18. Mai statt. Eingeladen worden ist die gesamte Beamten- und Arbeiterschaft. Der Betrieb wird deshalb vorzeitig abgelehrt.

Mariental i. S. 16. Mai. Die hiesigen Vereine und Freizeiter haben beschlossen, für ihre Besichtigungen einen entsprechenden Preiszuschlag — bis zu 20 Prozent — einzutreten zu lassen. An Sonn- und Festtagen soll z. B. das Hauptgebäude einen Zuschlag von 10 Pfg. erfahren, um einen zu Partien Abzug der Kunden vorzugeben. Die Meister ver-

pflichteten sich, bei entsprechender Geldstrafe die Bestimmungen streng einzuhalten.

Johanngeorgenstadt. 16. Mai. Vorgestern Abend brannte die sogenannte Höferröhre bei Oberwiesenthal, Herrn Fiedler gehörig, welcher sich gegenwärtig zur Kur in Karlsbad aufhält, vollständig nieder.

Schönheide. 16. Mai. Das vom Erzgebirgsverein Schöneheide auf dem Rußberg neu errichtete Blockhaus ist am 16. d. M. eröffnet und dem Besuche übergeben worden. Der Rußberg bei Schönheide ist ein hervorragender Aussichtspunkt von 795 Meter Höhe. Von ihm aus hat man einen herrlichen Rundblick über einen Teil des Erzgebirges und fast des gesamten Vogtlandes.

Chemnitz. 16. Mai. Bei einem Einbruch im Gemeindefeuerwehrhaus des benachbarten Ruppertsgrün sind u. a. alle Gemeindefeuerwehr- und Standbesamtskempfen mit gestohlen worden. Die hiesige Amtshauptmannschaft gibt dies zur Verhütung von Mißbrauch bekannt.

Meerane. 16. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in unserem Nachbarorte Schönitz. Dort spielten mehrere Kinder seitlich des Ueberganges am Galaberge unter einem Holunderbusch. Während der Schnellzug nach Erlangen schau sich dem Uebergange näherte und der Schlagleher den Uebergang sperrte, hatte der 1 1/2 jährige Knabe des Weichenwärters Gerber sich von seinen Gespielen entfernt und war unter der Stange hindurch auf den Bahndamm gelaufen. Die Lokomotive erfaßte den Knaben und schleuderte ihn im Bogen ca. 14 Meter weit fort. Dem armen Kinde wurde dadurch die Kopfhaut handbreit über den Kopf abgeschält, die Junge dreiviertel der Breite abgetrennt und außerdem erlitt es noch mehrere Verletzungen. Das Kind wurde dem Altenburger Krankenhaus gebracht. Weder der Schlagwüter, noch der Lokomotivführer haben das Kind auf dem Bahndamme bemerkt.

Zwickau. 16. Mai. Von einigen fleißigen Vereinen und Jungungen war an den Rat das Ersuchen gerichtet worden, die Geschäftigkeit für das Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen anderweitig zu regeln. Insbesondere hätte die Fleischverwertung darum nachgesucht, für den Handel mit Fleisch und Wurstwaren die frühere Verkaufszeit, namentlich in den Abendstunden von 5—7 Uhr bez. 6—8 Uhr, wieder einzuführen. Der Rat ist jedoch noch eingehender Ermöglung der Verhältnisse zu der Ueberzeugung gelangt, daß zur Zeit keine ausreichende Veranlassung für eine anderweitige Abänderung der Sonn- und festlichen Geschäftigkeit im Handelsgewerbe vorliegt und hat es vielmehr als notwendig erachtet, vorerst noch weitere Beobachtungen über die erst im vorigen Jahre neu eingeführten Geschäftzeiten zu machen.

Jochimssthal. Ein hochinteressantes Naturphänomen bildet die in nächster Nähe von Platten gelegene Sandsteinhöhle, welche, im Halbdunkel gelegen, die Aufmerksamkeit der Touristen und Botaniker durch eine prächtig grüne Lichterscheinung an den Höhlenwänden fesselt. Diese wunderbare Leuchtart der Wände findet ihre Erklärung in dem im Höhlenraume säßig wachsenden Leuchtmoos, dessen Chlorophyllzellen vermöge ihres starken Lichtbrechungsvermögens jenes wunderbare samorodgrüne Leuchten hervorzurufen. Die Höhle ist durch eine Umzäunung geschützt.

Erlau. 15. Mai. Der Streik in der großen Bismarckfabrik von Gebrüder Ullig in Bietzdorf ist heute nach achtstündiger Dauer und nach beiderseitigen Zugeständnissen beendet worden. Die Arbeiter, ungefähr 150 Personen, nahmen heute früh wieder ihre Beschäftigung auf. In der Paulschen Eisenlegerei dauert hingegen der seit drei Wochen währende Streik fort.

Aus aller Welt.

In Frankfurt a. M. in der Raststraße erfolgte infolge unvorsichtigen Hantierens mit einer Benzinlampe eine gefährliche Benzinexplosion, wobei 2 Arbeiter furchtbar verbrannt wurden. — Ein gestern früh um 5 Uhr in Breslau abgelassener Extrazug, in welchem der bayerische Eisenbahnarbeiterverein einen Ausflug nach Landeck machen wollte, entgleiste infolge falscher Weichenstellung vor der Station Schönborn. Fünf Wagen stürzten um. Der Verkehr konnte durch Umsteigen der Passagiere aufrecht erhalten werden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden acht Personen schwer, mehrere andere leicht verletzt. — Am Eigergletscher (Schweiz) war ein Arbeiter mit Aufreißung von Steinschäden beschäftigt, die beim Bau der Jungfernbahn abgesprengt waren, als plötzlich eine gewaltige Explosion erfolgte, durch welche der Arbeiter zerrissen wurde und noch mehrere andere Personen schwere Verletzungen erlitten. Vermutlich hatte sich eine nicht entzündete Dynamitpatrone unter dem Gestein befunden. — Der Sohn des Rittergutsbesizers Woljchow auf Kamlaw wurde im Kamlawer Walde von einem Wilderer durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt; der Wilderer ist verhaftet worden. — Der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Theob. Zinner in Wien ist nach Unterzahlung von Deposits in Höhe von 56 000 Kronen und Hinterlassung bedeutender Privatschulden flüchtig geworden. — In Charleroi sind infolge eines Erdbebens auf der Grube Wandbourg zwei Bergleute verunglückt worden; über ihr Schicksal ist noch nichts bekannt. — Einen schrecklichen Ausgang hatte in Loschla (Ostpr.) eine leichtsinnige Wette. Mehrere Knaben kamen Sonntag mittag aus Groß-Trauersee aus der Schule und wollten sich nach Fichtenwalde nach Hause begeben. Um diese Zeit kreuzten sich die Jäger Marienburg-Ilmowa und Ilmowa-Marienburg. Der Knabe A. Demitrowski wettete mit seinen Kameraden um „5 Pfg.“ er würde zwischen den beiden Jägen durchlaufen. Dies versuchte er denn auch, der eine Jäger erfaßte ihn aber und zerschmetterte ihm den Schädel. Der Knabe war auf der Stelle tot. — Bei Gersd (Konig) ist am Donnerstag die etwa 12jährige Tochter Susanne des Besitzers Erdmann aus Bipporo von einem Stroh auf dem Gänsefüßen auf einer

Wiese im Königsbruch überfallen und durch zwei Messerstiche tödlich verletzt worden. Das Kind ist Freitag vormittag im Tucheler Krankenhaus gestorben. Der Täter entflo. — Ein „zahlreicher Familienvater“ ist ein Bürger von Alterswil (Kanton Freiburg), der jüngst beim Zivilstandsamt sein 31. Kind angemeldet hat. Der Mann ist zum dritten Male verheiratet.

Bermittelt.

Armenische Blutrache. Unweit von Aschabad in Transkaspien wurde dieser Tage ein Armenter von mehreren Stammesgenossen ermordet. Der Ermordete, Hadshi Ibrahim, war türkischer Untertan und lebte erst seit zwei Wochen in Aschabad. Er behauptete, ein naher Verwandter eines der in Buchara bestatteten Heiligen zu sein, und führte das Leben eines Sonderlings. Er kleidete sich wie ein kaukasischer Derwisch und lebte anfangs in Armut, dann aber konnte er plötzlich verschwenderisch auftreten. Er sprach abrigens armenisch, arabisch, türkisch, tatarisch, auch griechisch, französisch und russisch und erzählte, daß er von Beruf Arzt sei und in Konstantinopel ein hohes Amt bekleidet hätte, doch viele Feinde unter den Persern habe. Die nach seiner Ermordung angestellte Untersuchung ergab, daß Hadshi Ibrahim ein zum Islam übergetretener Armenier ist, der seinen Stammesgenossen in Türkisch-Armenien viel Schaden zugefügt hat. Vor einigen Jahren hatte dieser Renegat den Bruder eines gewissen Dshalow getötet und dessen Schwester schwer getränkt. Aus Rache dafür hat Dshalow ihn nun ermordet. Der Wächter der armenischen Kirche in Aschabad, der Armenier Sjarabjanz, leistete ihm hierbei Hilfe. Die Mörder müssen außer sich vor Wut gewesen sein, als sie ihr Opfer überfielen: Dshalow hieb Ibrahim, bevor er ihn tötete, ein Ohr ab und verschlang es. Dann schlug er Ibrahim den Kopf und die Arme ab. Die Mörder sind verhaftet.

Ein erschwerter Gefängnisausbruch. Zwei mit dem Dampfer „Sibney“ in Marseille gelandete Deserteur wurden neben zwei Soldaten eingeschlossen, die eine längere Gefängnisstrafe hinter sich hatten. Die vier Mann beschlossen gemeinsam zu entfliehen. Die zwei Soldaten, die bereits einige Freiheit genossen, entwendeten die Uniformen von Unteroffizieren, banden einen kräftigen Strick an ihr 15 Meter über dem Boden liegendes Fenster und wollten sich daran herablassen, als der eine Angst bekam und sich weigerte mitzumachen. In ihrer Angst schlugen die drei anderen denart auf ihn ein, daß er ohnmächtig liegen blieb. Dann kletterten sie sich am Strick hinab, und sind tatsächlich entkommen. Man entdeckte ihre Flucht erst am anderen Morgen.

Kirchennachrichten für Nieße.

Getraute. Agnes Gertrud, T. des Waleis Kupst. Wilhelm Gerbert, S. des Lt.-Sergeanten Zimmermann. Rudolf Walter, S. des Wachtmeisters Reinke. Arthur Georg, S. des Maschinenmeisters Tisch. Wilhelm Ulrich, S. des Fabrikarbeiters Emil. Hans Woldegar, S. des Schumanns Rhyold. Gustav Paul Oswald, S. des Handarbeiters Steinfeld.

Getraute. Friedrich Hermann Stiefeler, Kasernenwärter in Pirna und Ida Henriette Schrapel in Poppo.

Beerdigte. Karl Gottlieb Henjel, Armenwärter, 73 J. 3 M. 4 T. Friedrich Wilhelm Ernst Beyer, Arbeiter, nach Rauwalde überführt, 48 J. 6 M. 9 T. Frau Martha Anna Reiser geb. Hagl, Ehefrau des Sergeanten Reiser, 27 J. 7 M. Oswald Moritz Helm Baumelster, 62 J. 2 M. 20 T. Paul Fritsch, S. des Sergeanten Felber, 8 M. 12 T.

Marktberichte.

Chemnitz. 16. Mai. Pro 50 Rilo Weizen frande Berlin 8,80 bis 9, —, Meißner 8,70 bis 8,10, neu, 8,10 bis 8,20, Roggen, meißner, 8,90 bis 7,20, vuss. 6,90 bis 7,20, hiesiger 6,85 bis 6,75, fremder 7,35 bis 7,45, neuer 8, — bis —, —, Braugerste, fremde, 8, — bis —, Meißner 8, — bis —, Futtergerste 6,40 bis 6,75, Weizen, meißner, 8, — bis 7,30, ausländischer, 8, — bis 7,25, Erbsen, Koch-, 10, — bis 11,50, Erbsen, Meiß. mit Futter-, 8,50 bis 8, —, Senf, 2,80 bis 3,8, verweinetes 8, — bis —, Stroh, Weizen-, 2,10 bis 2,67, Stroh, Weizen-, 1,30 bis 1,60, Kartoffeln 3,10 bis 3,10 Butter des Rto 2,80 bis 2,70.

Großenhain. 16. Mai. Getr.: Schod 3 M. — W. 8 M. — W. — Butter 2 Rilo 2 Rilo bis 2,40 Rilo.

Reichen. 16. Mai. (Marktbericht.) Butter 1 Rilo Markt 2,52—2,40. Getr. Stroh 8 M. — 15.

Landwirtschaftliche Waren-Preise zu Großenhain am 16. Mai 1903.

Waren	Stück	Preis	Stück	Preis
Weizen, weiß	1000	120, —	50	12,75 bis 13,60
" rot		114,00 bis 123, —	85	12,80 bis 13, —
Roggen, trocken		133,80 bis —	80	10,70 bis —
Braugerste		135,80 bis 150, —	70	9,50 bis 10,50
Gerste		128,50 bis 135,80	70	9, — bis 9,50
Hafer		120, — bis 148, —	50	6,80 bis 7,40
Hauberm		140, — bis —	75	10,20 bis —
Erbsen		— bis —	50	9,50 bis 10, —
Wicken		— bis —	—	9,50 bis 10, —
Futtergerste (Rohgung)		— bis —	—	8, — bis —
Roggenstroh		— bis —	—	5,50 bis 5,70
Weizenstroh		— bis —	—	5,25 bis 5,40
Waldener, neu, und amert.		— bis —	—	5,30 bis 6,50
" Cinquante		— bis —	—	8, — bis —
Waldener		— bis —	—	7,20 bis 7,50
Senf		— bis —	—	3,90 bis 3,30
Schilfroß		— bis —	—	2, — bis —
Schwamm		— bis —	—	1,80 bis —
Kartoffeln		— bis —	—	2, — bis 2,80

Strohpreise der Wälder: 1 Rilo 21 M.

A. Messe,
Bankgeschäft,
Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Divanen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von " monatl. Kündigung " 3% } p. a.
 Bareinlagen " viertelj. " 4%

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Riesaer Umgegend.

Kirchennachrichten von Gröba.
 Am heil. Trinitatisfeste früh 8 Uhr predigt Herr Pastor Werner über Apostelgesch. 1.1-11; hierauf heil. Beichte und Abendmahl durch Pastor Worn.

Kirchennachrichten für Zeithain und Nöbberan.
 Trinitatisfest (21. Mai). Zeithain: Festgottesdienst 8 Uhr mit Predigt und Kommunion. Beginn der h. Beichte 1/8 Uhr. Nöbberan: Festgottesdienst 1/2, 11 Uhr. Anschließend kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend. Freitag, den 22. Mai, vorm. 9 Uhr **Wochenkommunion** in Nöbberan.

Schlafstube frei Wilhelmstr. 2. S. Et. Herren können schöne Schlafstube erhalten **Schützenstr. 16, str. 1.** Schöne Mansarden-Wohnung zu vermieten **Staudischstr. 1, Bäderel.**

Barterre-Wohnung zu vermieten **Panitzschstr. 26.**

Schöne Wohnung. bestehend aus großer Stube, Kammer, Küche, hat zu vermieten **E. Albin Müller, Gohlis No. 67.**

Freundl. Wohnung in 1. Etg. zu vermieten, sofort oder 1. Juli bezugsbar **Gröba 25h.**

2 Wohnungen im Preise von 105 und 84 M. zu vermieten **Gröba 36f.** Auch sind daselbst 2 junge Hunde zu verkaufen. **Der Ob.**

Schöne Wohnung mit beschließbarem Korridor zu vermieten, 1. Juli bezugsbar **Panitzsch 131, gegenüb. d. Ruffenhof**

Mehrere Wohnungen zum Preise von 160, 190, 360 M. sind sofort zu vermieten **Alberstrasse 7, str.**

Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., **See Widmarck u. Schloßstr. 23.**

2000 Mf. als 2 Hypothek, 1/2 der Grundlast, sofort oder später gesucht. Off. unter **M. N. 25** Postamt 1 **Riesa** erb.

Wer leiht anst. Kam 30 Mark? Beste Adv. unt. **O. P. t. d. Exp. d. Bl. n. d. d. d.**

Eine alleinstehende **Frau** wird von älteren Leuten auf Land zu mieten gesucht. Wo? Zu erfragen **Carolastrasse 13, 2. Et.**

Gesucht wird per sofort ein **Dienstmädchen** von kinderlosen Leuten auf Land. Zu melden **Panitzschstr. 26, str., am 19. Mai vormittags.**

Ein Mädchen zur Hausarbeit und Aushilfe im Laden wird 1. Juni oder 15. Juli gesucht. **Frau Gubricht, Gröba, am Eisenwert.**

Saubere ordentliche Aufwartung für einige Stunden täglich früh gesucht. **Rehant. „Deutscher Ozean“.**

Dienstmädchen-Gesuch. Ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** zum 15. Juni zu mieten gesucht. Zu erfragen **Schloßstr. 23, Bäderel.**

Für ein hiesiges Kontor wird ein **junger Mann** mit schöner Handschrift sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter **N. W. 100** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Anechtgesuch. Zum sofortigen Antritt wird ein lediger, ruhiger und nüchternen **Anecht** gesucht. **Rittergut Döberßen.**

Schmiedegrundstück-V Verkauf.

Ein rentables **Schmiedegrundstück** mit ca. 30 Morgen gutem Feld und Wiesen soll wegen Todesfall sofort mit oder ohne Feldgrundstück verkauft werden. Bewerber wollen sich gefälligst an Herrn **Schlichter Wittig** in **Außig** (Post **Strehla**) wenden.

Rentabl. Restaurant alterh. per 1. Juni zu verpachten, Umsatz ca. 200 hl erford. 600 M., auch für Anfänger pass. **G. Siffan, Halle a. S., Augustastr. 1. (20 Pl. Räum.)**



Utmärker Milchvieh.

Mittwoch, den 20. Mai, stellen wir wieder einen Transport **bester Röhre, Kalben und Sprungfähige Bullen** in **Riesa, „Sächsischer Hof“**, zum Verkauf.

Gebr. Kramer. Poppitz u. Fichtenberg (Elbe). NB. Verkauf findet nur am genannten Tage statt.

Für Wagenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Überladung des Wagens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, gesundheitsgefährdenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhilverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Harnblase (Hämorrhoidaleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit Unverdaulichkeit, vertieft das Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser **Abspannung und Gemüthsüberreizung**, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuterwein** glebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Gahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 u. 1,75 in **Riesa, Pommahsch, Großenhain, Strehla, Oßran, Mühlberg, Elberwerda, Zahlen, Lützen, Mühlhausen, Mügeln, Cöln, Weißen, Dresden** usw. in den Apotheken. Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig“** im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Rosinwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 420,0, Romma 30,0, Fenchel, Anis, Heilenwurzel, Engländerwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 25. Mai stelle ich wieder eine große Auswahl **bester Röhre mit Kalbern** sowie hochtragende bei mir p. Verkauf. **Paul Richter, Gröba-Riesa.**

Schlachtpferde

kauf jederzeit zu höchsten Preisen die **Kopfschlächtere Strebla, früher Gröba (Elbe).**

2 Häuser neben am Verkauf **Neuweiße 74**

Billig zu verkaufen ist eine neue **Neold-Garten-Zither** und ein **Stubenaquarium** ganz von Glas. **W? sagt die Exped. d. Bl.**

Fahrrad, gut erhalten, fast wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen l. d. Exp. d. Bl.

Prima Mariafischer Braunkohlen (Dobhoff) offeriert in allen Sorten billigt ab Schiff in **Riesa Oscar Gantusch.**

Prima Mariafischer Braunkohlen empfiehlt in allen Sortierungen billigt ab Schiff in **Riesa E. A. Schulze.**

Dünger kauft **El Andree, Friedrich-Auguststr.**

Entzückend

wird der Teint, rosig hart und blühend, weilt die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten **Lillenmilch-Seife**

„Storn des Südens“ von vielen Ärzten u. Professoren empfohlen von **Bergmann & Co., Berlin.** Box. zu 50 Pl. pr. Sid. bei **Rud. Bendorff, Drogerie, B. Blumenstraße, Friseur.**

Aida Das Beste zur Pflege des **Haars.** Kein Haarschall, keine Schuppen mehr. Preis pr. Flac. mit Pinsel nur 1 M. bei **Rud. Bendorff, früher D. Dantsch.**

An- und Verkauf von Staatspapieren, Staatsbriefen, Actien u. Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale **Riesa** Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürrgschaftiger Wertpapiere. **Safes-Schrank-Einrichtung** vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.